

Claen um den verlorenen Sohn, ohne zu wissen, dass sie die sterblichen Überreste eines Fremden zu Grabe trug.

Nach der Beisetzung kamen drei der Gläubiger Philipps, die Brüder Stolten, in die Deichstraße und verlangten von seinem Vater das ihnen zustehende Geld. Leopold Claen glaubte jedoch nicht an die kriminellen Geschäfte seines Sohnes, verweigerte die Zahlung und wies den Herren die Tür. Dass er damit seine ganze Familie und vor allem seine Tochter in Gefahr brachte, ahnte er nicht einmal.

Aus Rache zeigten die zwielichtigen Partner seines Sohnes

Anneke nun als Hexe an.

Ein teuflisches Amulett sollte sie in ihrem Besitz haben und damit alle Menschen in ihrem Umkreis in Gefahr bringen. Tatsächlich kam es in der folgenden Zeit zu mehreren unerklärlichen Todesfällen in der Umgebung Annekes, und alle Toten hatten ein seltsames Brandmal an ihrer Hand.

Als bei der Durchsuchung ihrer Schlafkammer das dubiose Amulett tatsächlich gefunden wurde, schützte selbst die vornehme Herkunft die Claen-Tochter nicht. Sie wurde gefangen gesetzt, in den Kerker geworfen und als Hexe hochnotpeinlich verhört. Allerdings

war sie auch unter der Folter nicht bereit, die schrecklichen Verbrechen zu gestehen, die man ihr zur Last legte.

Der junge Utrechter Maarten van Aelst, Assistent Baumeister van Valckenburghs und aufrichtig in Anneke verliebt, setzte nun alles daran, ihre Unschuld zu beweisen. Dafür gab es jedoch nur einen Weg: Er musste das Mädchen aus den Fängen der Gerichtsbarkeit befreien und mit ihr nach Oudewater fliehen, in jene kleine holländische Stadt, die mit kaiserlichem Privileg eine Hexenwaage betrieb. Nur die Wiegeprobe konnte beweisen, dass Anneke keine Hexe war. Und die

Stadt Hamburg, dem Kaiser direkt untergeben, musste das Ergebnis dieser Probe anerkennen.

Doch die Reise nach Holland war weit und voller Gefahren. Als sie von Wegelagerern überfallen wurden, fand Maarten den Tod. Anneke überlebte schwer verletzt und bewusstlos. Durch Zufall wurde sie von den Nonnen eines nahen Klosters gefunden, die sie mit sich nahmen und gesund pflegten.

Letztendlich wurde Anneke von einem eigenwilligen Schicksal in die süditalienische Stadt Strongoli verschlagen.

Was sie nicht wusste: Ihr abenteuerlicher Lebensweg war

damit noch lange nicht beendet ...

Die Geschichte der »Hexe von Hamburg« beruht auf einer alten Handschrift aus dem 17. Jahrhundert.

»Aufgeschrieben von Philipp Claen, Kaufmann zu Hamburg. Anno Domini Nostri Iesu Christi 1664«, heißt es dort und setzt sich fort: »Alles, was ich selbst erlebt habe, im Großen Krieg, mit meinem Geschlecht und Stamm, meinen Eltern, meinen Geschwistern und Freunden.«

Das Original des handschriftlichen Familienbuchs des Philipp Claen ist vermutlich nicht erhalten geblieben,